

11. APRIL 2021

BETTER STORY

- Simi Speck -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst den Kontakt mit unserem Welcome Team zu suchen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite www.chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	11. Apr	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:15	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm und livestream
		11:15	3. Gottesdienst
Freitag	16. Apr	19:30	Gebet für die Jugend
Sonntag	18. Apr	09:00	Gebet für den Gottesdienst
		09:15	1. Gottesdienst
		10:15	2. Gottesdienst mit Kids- und Teensprogramm und livestream
		11:15	3. Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

BETTER STORY

Die Zeiten haben sich geändert

- #Ich bin wählen gegangen
- #Ich muss in die Quarantäne
- #Ich bin eine Frau, gefangen im Körper eines Mannes
- #Glaube ist Privatsache
- #Wer Gefühle unterdrückt, kann als Mensch nicht aufblühen

Was würden diese Aussagen in deinen Grosseltern, Eltern, Dir, Kindern, Enkelkindern auslösen? Es gibt Sätze über die niemand argumentiert hätte, ob richtig oder falsch, sie wären einfach unplausibel gewesen. Die Zeiten haben sich geändert.

Jakob Identifikationsfigur

Und deshalb ist Jakob eine der einfachsten Figuren in der Bibel, mit denen sich moderne Menschen identifizieren können. Er hat Zweifel. Er scheitert. Er hat so viele innerlichen Kämpfe. Er war ohne Zuhause, ohne Erbe, und er fühlte sich als wäre sein Leben ein völliges Wrack. In dieser Verzweiflung legt er sich schlafen und legt seinen Kopf auf einen Stein für ein Kissen, welches darstellt, wie schwer sein Leben geworden war.

Aber Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. (1.Mose 28, 10-11)

Wow, ein Stein als Kopfkissen, nicht schlecht oder? Kann ich dir nur empfehlen. Als er einschlief, hatte er einen Traum. Der Traum war im Wesentlichen eine Vision. Er bekommt ein mega Versprechen: Aus ihm soll ein

grosses Volk werden und Gott wird immer bei ihm sein.

Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! (1.Mose 28, 16)

Für Jakob war dies seine erste persönliche Begegnung mit Gott; Er kannte den Glauben seiner Eltern und ihre eigenen religiösen Erfahrungen, aber jetzt ist er zum ersten Mal von Angesicht zu Angesicht mit Gott konfrontiert und ist überwältigt. Diese Erkenntnis hat mich tief berührt. Es ist Jakob, der zu einem ganz neuen Bewusstsein erwacht, wer und wo Gott ist. Und darin liegt auch eine grosse Sehnsucht in mir, dass wir diese Erkenntnis unter einer zunehmenden Anzahl von Menschen verbreiten können.

Die Zeiten haben sich geändert

Aber wir leben immer stärker in einer Gesellschaft mit einer starken kulturellen Abneigung gegen den christlichen Glauben. Die christliche Erzählung ist nicht länger die Leitgeschichte unserer Kultur, sondern bloss eine von vielen Geschichten, die man aufgreifen und beliebig kombinieren kann. Nachchristliche Gesellschaft bedeutet im Grossen und Ganzen: Es gibt eine kleine Gruppe aktiver Christen, eine ähnlich Grosse Gruppe bewusster Nichtgläubiger, die Religion für lächerlich oder gefährlich halten, und eine grosse Gruppe in der Mitte, die von beiden Seiten bedrängt wird, aber das Christentum meistens kein bisschen plausibel finden. Charles Taylor spricht in seinem Buch „Ein säkulares Zeitalter“ von 3 Phasen:

#1 Rückzug der Religion aus dem öffentlichen Raum (Politik, Wirtschaft, Recht etc.)

#2 das Schwinden subjektiver religiöser Überzeugungen sowie der Kirchenbindung

#3 die Veränderung der Bedingungen des Glaubens und das Entstehen der säkularen Option

Es braucht Geschichten

„Niemand entkommt der Notwendigkeit von Geschichten“ Wir leben und denken im Rahmen von Geschichten. Die Herausforderung liegt darin, dass viele dieser Geschichten und Rahmen sich im Hintergrund von Menschen verstecken und bestimmen was gut, wahr und schön ist ohne dass diese Geschichten bekannt sind. Geschichten geben uns die Chance uns mit anderen zu verbinden. Wir müssen Gottes Geschichte in einer besseren Geschichte erzählen.

Wie kommt die Geschichte von den Christen an in dieser Welt?

#„die Wissenschaft hat Gott widerlegt“

#„Religion ist eine Gefahr für die Gesellschaft“

#„Glaube ist etwas für Schwache“

Die Kirche hat das Image, den Menschen einen starren, lebensfremden Verhaltenskodex vorzuschreiben.

Aber sind die kulturellen Narrative die den Himmel auf Erden verheissen haben, so viel besser? Irgendetwas fehlt dem modernen Menschen.

Die Frage ist, ob wir als Christen eine bessere Geschichte anbieten können? Unser Problem ist nicht so sehr, dass wir keine guten Argumente haben, sondern dass wir kein allgemein ansprechendes Bild davon entwerfen können. Wir vermuten oft einen christlichen Grundwasserspiegel in der Bevölkerung, dessen Pegel in Wahrheit

deutlich gesunken ist. Und das ist nicht mehr der Fall. Wir müssen uns davon lösen und verstehen, dass wir eine Minderheitskirche sind. Sie muss Heimat werden für die kollektive Sehnsucht. Fragen des menschlichen Herzens beantworten, die die Narrative der Kultur nicht beantworten können. „Wer die beste Geschichte erzählt, prägt die Kultur.“

Umparken im Kopf

Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! (1.Mose 28, 16)

Um solche Momente hinzubekommen müssen wir Umparken im Kopf. Eine gute Nachricht ist, dass wir uns immer noch treffen um Geschichten zu hören und zu erzählen. Wir erzählen uns noch immer Geschichten, die unser Leben prägen und erklären.

Grosse Weltanschauungsgeschichten und kleine Geschichten, die unseren Alltag beeinflussen, eröffnen einen Weg in die Welt von Menschen, die vom Christentum gar nichts wissen möchten und ermöglichen von Gottes Geschichte zu erzählen. Wir müssen lernen bessere Geschichten zu erzählen in einer Welt, die von einer Kultur geprägt sind die Hoffnung benötigt und sehr skeptisch gegenüber religiösem Glaube sind. In einem zunehmenden nachchristlichen Kontext müssen wir neu lernen, biblische Konzepte besser zu vermitteln.

Je nachchristlicher die Umgebung, desto intensiver muss die bewusste Reflexion unserer Kommunikationspraxis sein.

Das Evangelium, das die Antike Welt auf den Kopf gestellt hat.

Warum nicht auch in diesen Zeiten?

KLEINGRUPPENFRAGEN

- # Sprecht über die Sätze vom Anfang, wie nehmen die verschiedenen Generationen diese Sätze und Aussagen wahr?
 - # Haben sich die Zeiten wirklich geändert?
- # Was macht Jakob zur Identitätsfigur? Was spricht dich an seiner Geschichte an?
 - Was nicht?
- # Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! (1.Mose 28, 16)
 - Was löst dieser Satz in euch aus?
 - # Wie nimmst du dein Umfeld um dich herum wahr? Wie reagiert es auf das Christentum?
 - # Wo begegnen dir Geschichten in deinem Alltag? Zeitung, Bücher, TV, Internet, Erzählungen?
- # Wie können wir als Kirche Umparken im Kopf? Was sind die wichtigsten Gedanken?



SPENDEN VIA TWINT

TWINT ist die Bezahl-App der Schweizer Banken. Lade TWINT jetzt herunter, scanne den gewünschten QR-Code mit deiner TWINT App und spende - einfach und bequem. Du kannst zwischen 3 Beträgen wählen. Damit nicht der falsche Betrag eingelesen wird, empfehlen wir dir, den gewünschten QR Code nah zu scannen. Es werden keine Absenderdaten übermittelt.

FR 20.-



FR 50.-



FR 100.-



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61 Email:
sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Konto: Thurgauer Kantonalbank, 8570 Weinfelden, Kontoinhaber: Chrischona Schweiz,
Chrischonarain 200, 4126 Bettingen, BIC: KBTGCH22XXX Gemeindep konto (allg. Ausgaben): IBAN:
CH33 0078 4152 0463 8580 3